

Die Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke.

Die I. I. Generaldirektion der Staatslotterien hat über Ermächtigung des Kaisers eine außerordentliche Staatslotterie veranstaltet, deren Erträgnis ausschließlich Kriegsfürsorgezwecken gewidmet ist, und zwar zu je einem Drittel der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz, dem Kriegsfürsorgeamt des Kriegsministeriums und dem Kriegshilfsbureau des Mini-

steriums des Innern. Die Lose liegen bereits bei den Lottoämtern und Kollekturen, in den Tabaktrafikanten, Wechselstuben und sonstigen üblichen Verschleißstellen zum Verkauf auf. Sie kosten 4 K., die Lotterie enthält 21,046 Gewinne in barem Gelde, die insgesamt 625,000 K. ausmachen. Die Ziehung erfolgt am 28. Jänner 1915 um 6 Uhr abends. Der Haupttreffer beträgt 200,000 K.; an diesen reihen sich Treffer zu 50,000, 30,000, 20,000, 10,000 und 5000 K. etc., der kleinste Gewinn beträgt 10 K. Mit einem und demselben Los können auch mehrere Gewinne erreicht werden.

Die Lose dieser Lotterie unterscheiden sich schon äußerlich von den bisherigen, und zwar durch das Rote Kreuz, das sich vom weißen Grund abhebt. Dieses Zeichen lehrt jeden Käufer, daß er mit der Erziehung des Loses sich nicht nur eine günstige Chance, sondern auch das Verdienst erworben hat, das Liebeswerk zu fördern, auf das jeder brave Soldat Anspruch hat, der im Felde verwundet worden oder erkrankt ist.

Die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz, der ein Drittel des Lotteriererträgnisses zufällt, hat in dieser Kriegszeit gewaltige Aufgaben zu erfüllen. Sie erhält im Etappenraum Feldspitäler und freiwillige Sanitätsabteilungen sowie viele Hunderte von stabilen Spitälern im Hinterlande des Kriegsschauplatzes, das ist in Wien, Niederösterreich und allen übrigen Kronländern; zwölf von ihr ausgestattete Sanitätszüge dienen dem Bahntransport der Verwundeten und Kranken. Auf Wiener Bahnhöfen und in fast allen großen Bahnknotenpunkten erhält das Rote Kreuz einen Labedienst, der alle durchfahrenden Truppen mit Nahrungs- und Erfrischungsmitteln versorgt, ebenso erhält es für die durchfahrenden Soldaten in allen diesen Orten Krankenhalte- und Hilfsstationen, mit reichlichem Sanitätsmaterial ausgestattet. Es besorgt in ganz Oesterreich (mit Ausnahme von Wien) durch die ihm angeschlossenen Feuerwehrcolonnen den Lokalkrankentransport, das ist die Ueberführung der Verwundeten und Kranken von den Bahnhöfen nach den Spitälern. Das Rote Kreuz versieht die meisten Verwundeten spitäler mit Verbandmaterial und Medikamenten, mit Wäsche aller Art und zum Teil auch mit warmer Kleidung für die Soldaten, die geheilt wieder auf den Kriegsschauplatz abgehen. Die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz hat für Sanitätsmaterial und Medikamente allein in diesem Kriege schon zirka drei Millionen Kronen ausgegeben. Das Rote Kreuz hat sich für den ärztlichen und für den Pflegedienst die Mitarbeit einer großen Zahl von Ärzten, Berufs- und Hilfspflegerinnen gesichert. Wenn aber auch die Verwaltung der Gesellschaft ausschließlich von gewählten unbezahlten Funktionären geführt wird, denen nur wenige angestellte Beamte zur Unterstützung beigegeben sind, und wenn auch dem Roten Kreuz in diesen Kriegzeiten aus der Bevölkerung viele hunderte Damen und Herren als freiwillige Hilfskräfte erstanden sind, so erfordert die Erhaltung der über das ganze Land verbreiteten verschiedenartigen Rote-Kreuz-Anstalten doch Tag für Tag bedeutende Summen. Die einige Millionen betragenden Spenden hat das Rote Kreuz in diesem Kriege schon fast aufgebraucht, es geht jetzt daran, die täglich wachsenden Kosten für die Pflege der verwundeten Armeemitglieder aus seinem Vermögen zu bezahlen. Wer das Rote Kreuz unterstützt, handelt im Sinne der Vaterlands- und Menschenliebe und übt eine Dankspflicht an den Braven, die unsre höchsten Güter gegen mächtige Feinde verteidigen. Es ist zu hoffen, daß die Gläublichen, die ihre Lieben mit Weihnachtsgeschenken erfreuen können, sich dieser außerordentlichen Staatslotterie erinnern werden, so daß unter keinem Christbaum jene Lose fehlen, die das Rote Kreuz tragen.